

VELÁZQUEZ





Layout:

Baseline Co Ltd

127-129A Nguyen Hue

Fiditourist 3rd Floor

District 1, Ho Chi Minh City Vietnam

© Sirrocco, London UK

© Confidential Concepts, worldwide, USA

Weltweit alle Rechte vorbehalten

Soweit nicht anders vermerkt, gehört das Copyright der Arbeiten den jeweiligen Fotografen. Trotz intensiver Nachforschungen war es aber nicht in jedem Fall möglich, die Eigentumsrechte festzustellen. Gegebenenfalls bitten wir um Benachrichtigung.

ISBN: 978-1-78042-591-7



Diego Velázquez



Sevilla. Die Zeit von 1599 bis 1623

Das 17. Jahrhundert war das goldene Zeitalter der spanischen Kunst. Seit 1577 lebte der von Kreta über Venedig und Rom nach Spanien eingewanderte El Greco (eigentlich Dominico Theotocopuli, 1541 bis 1614) in Toledo, ein Meister, der byzantinische Ikonenmalerei mit der italienischen Tradition verband und im Spanien der Gegenreformation mit ihrer Heiligenverehrung einen fruchtbaren Nährboden für seine asketisch-religiösen, visionären Werke fand. In dem zum Königreich Spanien gehörenden Neapel machte José de Ribera (1591 bis 1652) von sich reden, dessen Werk von typisch spanischer Leidenschaftlichkeit und religiöser Spannung gekennzeichnet war. In Sevilla schmückten Francisco de Zurbarán (1598 bis 1664) und später auch Bartolomé Esteban Murillo (1618 bis 1682) zahlreiche Klöster und Kirchen mit gottesfürchtigen Kompositionen. In dieser Gruppe genialer spanischer Meister steht Velázquez ein besonderer Platz zu: Sein Werk ist sowohl hinsichtlich des Inhalts als auch der malerischen Umsetzung und der technischen Brillanz außerordentlich vielfältig.

Diego Rodríguez de Silva y Velázquez wurde vermutlich in den ersten Tagen des Juni 1599 in Sevilla, der Hauptstadt Andalusiens, geboren; sicher ist nur sein Taufdatum, der 6. Juni. Seine Eltern, Juan Rodríguez de Silva und Jeronima Velázquez, gehörten einer zwar nicht besonders hohen oder begüterten, so doch aber vornehmen Adelsfamilie an. Nach andalusischem Brauch erhielt der Sohn den Namen seiner Mutter.

Zu Beginn des 17. Jahrhunderts war die am bis hierher schiffbaren Guadalquivir gelegene Stadt Sevilla eine reiche, blühende Handelsstadt, der Hauptumschlagplatz des spanischen Seehandels, von dem aus Schiffe in die Neue Welt segelten, um mit unermesslichen Schätzen an Bord zurückzukehren. Hier lärmte eine vielsprachige Menschenmenge auf den Straßen, hier liebte man Musik, Theater und Literatur. Sevilla war überdies eines der größten religiösen Zentren des Landes; über vierzig Klöster und viele Kirchen, Spitäler, Armenhäuser und Bruderschaften wetteiferten miteinander in der Ausschmückung ihrer Räume mit Kunstwerken. Dies gilt natürlich vor allem für den Dom, seither eine wahre Schatzkammer der Kunst.

Velázquez wurde als Zehnjähriger dem bekannten Sevillaner Maler Francisco Herrera d.Ä. (1576 bis 1656) in die Lehre gegeben. Er blieb aber nicht lange bei ihm, denn bereits zwei Jahre später, im September 1611, schloss sein Vater einen Vertrag mit Francisco Pacheco Del Rio (1564 bis 1654) über die Ausbildung des Jungen ab. Pacheco war ein angesehener Künstler, der, obwohl er kein herausragendes Talent hatte, wichtige Aufträge erhielt. Sein Verdienst als Velázquez' Lehrmeister bestand vor allem in der Fähigkeit, dem jungen Künstler den Weg zu den größten Errungenschaften der europäischen Kultur zu zeigen.

1. *Selbstbildnis*, um 1640.
Öl auf Leinwand,
45,8 x 38 cm.
Museo de Bellas Artes de
San Pío V, Valencia.



2. *Musikalisches Trio*,

1617-1618.

Öl auf Leinwand,

87 x 110 cm.

Staatliche Museen zu Berlin.



3. Zubereitung der Eierspeise (*Alte Frau brät Eier*), um 1618.
Öl auf Leinwand,
100,5 x 119,5 cm.
National Gallery, Edingurh.





4. *Maria deckt den Hl. Ildefons mit dem Schutzmantel zu*, um 1620.
Öl auf Leinwand, 166 x 120 cm.
Museo Nacional de Bellas Artes, Sevilla.

5. *Anbetung des Christuskindes durch die Heiligen Drei Könige*,
1619.
Öl auf Leinwand,
204 x 126,5 cm.
Prado, Madrid.